

Pulsnitzer Anzeiger

Dhorner Anzeiger

Haupt- und Tageszeitung für die Stadt und den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz und die Gemeinde Dhorn

Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme der gesetzlichen Sonn- und Feiertage. Der Bezugspreis beträgt bei Abholung wöchentlich 45 Pf., bei Lieferung frei Haus 50 Pf., Postbezug monatlich 2,30 RM. Im Falle höherer Gewalt oder sonstiger Betriebsstörungen hat der Bezugsnehmer keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. — Anzeigenpreise und Nachlasssätze bei Wiederholungen nach Preiskliste Nr. 3 (in unseren Geschäftsstellen erhältlich). Bei Konkurs



und Zwangsvergleich wird der für Aufträge etwa schon bewilligte Nachlass hinfällig. Anzeigen sind an den Erscheinungstagen bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. — Verlag: Mohr & Hoffmann. Druck: Karl Hoffmann und E. O. Förster's Erben. Verantwortlich für Dertliches u. Sächsisches, Unterhaltungsstell. Sport u. Anzeigentell. Karl Hoffmann, Pulsnitz, für Politik und den übrigen Teil Walter Mohr, Pulsnitz. D. A. L.: 2250. Geschäftsstellen: Albertstr. 2 u. Adolf-Sittler-Str. 4. Fernruf 518 u. 550.

Das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft und des Finanzamtes zu Ramens des Stadtrates zu Pulsnitz und des Gemeinderates zu Dhorn behördlicherseits bestimmte Blatt

Nr. 39

Sonnabend, den 15. Februar 1936

88. Jahrgang

Automobil-Ausstellung eröffnet

Der Führer eröffnet die Jubiläums-Ausstellung der Automobilindustrie

Berlin. Mit einer großangelegten für die ganze Industrie richtungweisenden Rede eröffnete heute mittag der Führer und Reichskanzler in der Halle 1 des Ausstellungsgeländes am Kaiserdammer die internationale Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1936. Der Feier wohnten die Reichsregierung, fast das gesamte diplomatische Korps, die Reichs- und Gauleiter, zahlreiche Staatssekretäre, namhafte Vertreter der SA, der SS, des NSKK, sowie anderer Gliederungen der Partei, viele Offiziere der Wehrmacht und Vertreter der Industrie, der Wirtschaft und des Handels bei.

Die Rede des Präsidenten des Reichsverbandes der Automobilindustrie

Der Präsident des Reichsverbandes der Automobilindustrie, Geheimrat Dr. Allmers, erinnerte in seiner Ansprache bei der Eröffnung der Internationalen Automobil- und Motorrad-Ausstellung Berlin 1936 an die Rede des Führers bei der Eröffnung der Automobil-Ausstellung 1933. Des Reichs-Kanzler habe jene wundervolle, oft zitierte Rede gehalten, die uns endlich, endlich wieder Mut, Vertrauen und Zuversicht gegeben habe.

Dank, mein Führer, so sagte Dr. Allmers, für alles, was Sie für uns und für die deutsche Wirtschaft getan, Dank auch den Mitgliedern der Regierung! Dank allen, die diese unsere Ausstellung gefördert, ganz besonders dem Herrn Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda. Dank endlich meinen braven Mitarbeitern, die es in den letzten Monaten wachlich nicht leicht gehabt haben. Den würdigen Dank aber, mein Führer, kann ich Ihnen durch die Vorlegung einer wahrhaft stolzen Erfolgsrechnung erstatten. Der Absatz von Kraftwagen betrug 1932 44 000, 1933 63 000, 1934 157 000, 1935 215 000.

Der Absatz der Kraftäder stieg im gleichen Zeitraum von 46 000 auf 116 000. Die Gesamtzahl der abgesetzten Kraftwagen und Kraftäder ist für 1935 331 000.

Indessen sind das nur die Zahlen des Inlandsabzuges, und zwar ohne die Lieferungen an Reichswehr, Reichsbahn und Reichspost. Wertmäßig ist der Gesamtinlandsabzug der

Automobil- und Zubehörindustrie im Jahre 1935 mit 1,2 Milliarden anzunehmen.

Das, mein Führer, ist unsere Gegenleistung!

Ab und zu seien Stimmen zu vernehmen: Das kann ja nicht so weitergehen, der Sättigungsgrad muß nahe sein. Unferne! Man übersehe, daß in Deutschland erst auf 63 Einwohner ein Automobil kommen und daß trotz aller Steigerung im Verhältnis zur Bevölkerungszahl und zum Wirtschaftsvolumen der Kraftwagenbestand in England und Frankreich noch das zweieinhalb- bzw. dreifache des deutschen Bestandes betrage. Bis hier eine Angleichung erfolge, könnten wir noch Millionen neuer Kraftfahrzeuge absetzen.

In seinen weiteren Ausführungen wies Geheimrat Allmers auf die groß angelegte Organisation der Exportgemeinschafter der deutschen Automobilindustrie hin, die dahin strebe, die Exportziffern noch in ganz anderem Maße zu steigern. Wollig verkehrt sei die Annahme, daß die Automobil- und Zubehörindustrie im Gelde schwimme. Die furchtbaren Schäden, die uns 14 schlimme Jahre zugefügt hätten, seien nicht in drei Jahren wegzumachen.

Im letzten Teil erinnerte Dr. Allmers an die Bedeutung der Daimler und Benz für die Entwicklung der deutschen Automobilindustrie vor 50 Jahren und sagte zum Schluß: Wenn heute die Grundlage allen völkischen Seins, die Wehrhaftigkeit eines Volkes, auf der Motorisierung beruht, so sind es deutsche Männer gewesen, die diese Wandlung der Welt bewirkt haben. In allen unseren Werken laukden in dieser Stunde die gesamten Gefolgshäufen an den Lautsprechern, sie wollen hören, was der Mann, den die Liebe des ganzen Volkes warm umströmt, seiner Industrie sagen wird.

All diese Hunderttausende erheben sich in diesem Augenblick mit uns und stimmen ein in den Ruf: Heil unserm Führer!

Ernst Baier gewinnt im Eiskunstlauf für Herren die Silberne Medaille.

(Ausführlicher Bericht im Sportteil)

Rein britisches Verteidigungsministerium

Scharfe Aussprache im Unterhaus

London, 15. Februar.

Das englische Unterhaus begann mit der Besprechung des Gesetzentwurfes des Konteradmirals Sueter, der die Einrichtung eines Verteidigungsministeriums vorschlägt. Zur Begründung seines Antrages führte Admiral Sueter u. a. aus, daß seiner Ansicht nach die drei Wehrministerien nicht so vollkommen seien, als dies unter der Verwaltung des Ausschusses für Reichsverteidigung der Fall sein könne.

In der Aussprache führte der regierungsliberale Abgeordnete Lambert, ein früherer Zivillord der Admiralität, aus, Europa sei ein riesiges Arsenal. Man müsse, so sehr man sich auch auf den Völkerbund verlassen wolle, erkennen, daß dieser sich nicht als fähig erwiesen habe, Rüstungen zu verhindern oder den Krieg aufzuhalten. Britische Sicherheit könne nicht auf kollektiver Sicherheit beruhen. Sie könne sich nur auf die Stärke ihres eigenen rechten Armes stützen.

Für die Regierung nahm hierauf Lord Eustace Percy das Wort. Lord Percy schloß seine Ausführungen mit einem Appell an das Haus, über den Gesetzesvorschlag Sueters nicht zur Abstimmung zu schreiten.

Sir Austen Chamberlain bat den Admiral Sueter ebenfalls, keine Abstimmung über seinen Gesetzentwurf zu erzwingen. Chamberlain ging dann dazu über, außerordentlich heftige Angriffe gegen Baldwin zu richten. Er wiederholte eine Reihe von Erklärungen, die Baldwin in der Frage der Verteidigung innerhalb der letzten zwei Jahre abgegeben hat und unterstellte dem Ministerpräsidenten, daß er das Unterhaus nicht hinreichend unterrichtet habe.

Die Rede Chamberlains hat beträchtliches Aufsehen erregt, da es ganz ungewöhnlich ist, daß eine so einflussreiche Persönlichkeit wie Sir Austen Chamberlain das Haupt der Regierung unmittelbar angreift.

Zum Schluß der Sitzung zog Admiral Sueter seinen Gesetzesantrag zurück.

Auffehererregender Erfolg eines englischen Bombenflugzeuges

London, 14. Februar. „Evening News“ berichtet über den angeblich auffehererregenden Erfolg einer Bombenmaschine „Britain First“, die auf Veranlassung von Lord Rothermere gebaut worden sei. Die Maschine entwickelte 400 Kilometer Stunden geschwindigkeit bei voller Belastung und sei auf Grund der letzten Erfahrungen für den Kontinent gebaut. Der Erfolg der Maschine sei so groß, daß das Luftfahrtministerium 200 Stück des Flugzeuges bestellt habe.

Politische Rundschau

Neue Disziplinarordnung der Deutschen Evangelischen Kirche. Der Reichskirchenauschuß hat eine neue Disziplinarordnung beschloffen. Auf Grund der neuen Verordnung wird eine Disziplinarkammer und ein Disziplinarhof der Deutschen Evangelischen Kirche gebildet. Letzterer ist die Berufungsinstanz für landeskirchliche Disziplinarverfahren. Die Disziplinarordnung gilt für die Dauer der Tätigkeit des Reichskirchenauschusses und darüber hinaus bis zur endgültigen Regelung durch die dann zuständigen Organe der Deutschen Evangelischen Kirche. Die Selbstständigkeit der Landeskirchen in ihrem Bekenntnis bleibt ausdrücklich gewahrt.

Provinzialkirchenauschüsse für die Rheinprovinz und Westfalen. Der Reichsminister für die kirchlichen Angelegenheiten, Kerrl, hat nunmehr auch für die Rheinprovinz und für die Provinz Westfalen Provinzialkirchenauschüsse gebildet. Damit sind die Provinzialkirchenauschüsse für das Gebiet der Evangelischen Kirche der Altpreußischen Union vollständig, da die Provinzialkirchenauschüsse für die östlichen Provinzen der Altpreußischen Union seit Dezember 1935 bereits in Tätigkeit sind.

Drei Jahre Motorisierung

Die Aufbauleistung des nationalsozialistischen Deutschland.

Die Autochau Berlin 1936 ist der äußere Anlaß zu einem Rechenschaftsbericht über die Leistungen und Erfolge im Bereich des Kraftverkehrs seit dem nationalsozialistischen Umbruch. „Drei Jahre Motorisierung“ ist der Titel einer Broschüre, die das Institut für Konjunkturforschung im Auftrage des Reichsverkehrsministers herausgibt.

Schon im Jahre 1933 konnte die deutsche Automobilherzeugung schlagartig verdoppelt werden. Ueber 100 000 Wagen verließen die Fabriken. 1934 wurden dann dreimal, 1935 fast fünfmal soviel Personen- und Lastkraftwagen hergestellt wie 1932.

1935 fast eine Viertelmillion!

Mit der gleichen unaufhaltbaren Stofkraft wurden aber auch die Reichsautobahnen in Arbeit genommen. 7000 Kilometer waren geplant. Ende 1933 waren 1125 Kilometer, Ende 1935 3450 Kilometer, das ist die Hälfte des Programms, zum Bau freigegeben.

Wenn seit 1932 etwa 4 Millionen Menschen in Deutschland wieder einen Arbeitsplatz fanden, so hat an diesem Erfolg das Motorisierungsprogramm des Dritten Reiches, das den Straßenbau und die Treibstoffherzeugung mit umfaßt, einen sehr bedeutenden Anteil.

Was bedeutet nicht zuletzt die Motorisierung für die deutsche Verkehrswirtschaft? Von 1932 bis 1935 ist die Zahl der Personenkraftwagen wieder von 561 000 auf 810 000, die der Lastkraftwagen von 174 000 auf 214 000 angestiegen. Vor allem aber wurde in den letzten Jahren schon ein großer Teil der erneuerungsbedürftigen Fahrzeuge ausgetauscht und ersetzt. Damit beginnt Deutschland, den Motorisierungsvorprung, den Länder wie Großbritannien und Frankreich unter weit günstigeren Verhältnissen gewinnen konnten, aufzuholen. 1935 wurden erstmalig in Deutschland mehr Kraftwagen in den Verkehr gebracht als in Frankreich.

Technische Neuerungen auf der Autochau

Soweit sich bei einem ersten schnellen Rundgang durch die Berliner Automobil-Ausstellung ein Ueberblick gewinnen läßt, hält die deutsche Automobilindustrie an den Konstruktionsfest, die sich in den letzten Jahren bewährt haben. Hanja-Lloyd stellt einen ganz neuen 3,5-Liter-Wagen mit hoher Spitzengeschwindigkeit aus. Auch BMW hat einen stärkeren Wagen in sein Programm aufgenommen. In diese Klasse gehört ferner der 2-Liter-Wanderer-Sport mit Kompressor, den die Auto-Union herausbringt, und der Adler-Autobahnwagen mit einem 1,7-Liter-Trumpf-Motor. Hanomag überrascht durch eine außerordentlich einfache automatische Kupplung. Neu sind auf diesem Stand wie auch bei Mercedes-Benz die kleinen Dieselmotoren für Personewagen, bei Hanomag sogar auf 3500 Umdrehungen bei 32 PS. Leistung herausgezüchtet.

Zahlenmäßig wird aber zweifellos nach wie vor der Kleinwagen das Feld beherrschen. Er ist, wie die Ausstellung beweist, in Deutschland, auch was die Preiswürdigkeit angeht, auf eine Höhe gebracht worden, die wohl nirgends in der Welt übertroffen wird. Dabei ist alles Behelmsmäßige ausgeschlossen, der solide Standardantrieb ist.

In der Klasse der mittleren Wagen erregt der 1,7 Liter Mercedes-Hedmotor lebhaftes Interesse. Die Motorräder haben sich in ihrer Leistung und im Neuzerren verbessert und sich den Anforderungen der Geländebegängigkeit angepaßt.

In der Halle der Lastwagen, der Spezialfahrzeuge und Autobusse herrscht der Diesel. Ungeheure Maschinen sind darunter, wie der 300 PS. Henschel in einem Fahrgestell mit Sechsradantrieb. In dieser Halle sieht man auch die neuen Antriebsmittel verwendet, die uns von der Deleinfuhr aus dem Ausland stärker befreien sollen: Holzgas, Leuchtgas, Propan und nicht zu vergessen die Elektrizität, die wieder mehr in den Vordergrund rückt.

Antikler Teil Seite 6

